

des Skulpturen

zusammenLeben

Ein Kunstprojekt von Adriana Torres Topaga
EXPERIMENT - REFLEXION - TÄGLICHE WORKSHOPS -
AUSSTELLUNG
Kunst - Residency am Dachboden "hidden space" des hp23
Hauptplatz 23 - Linz

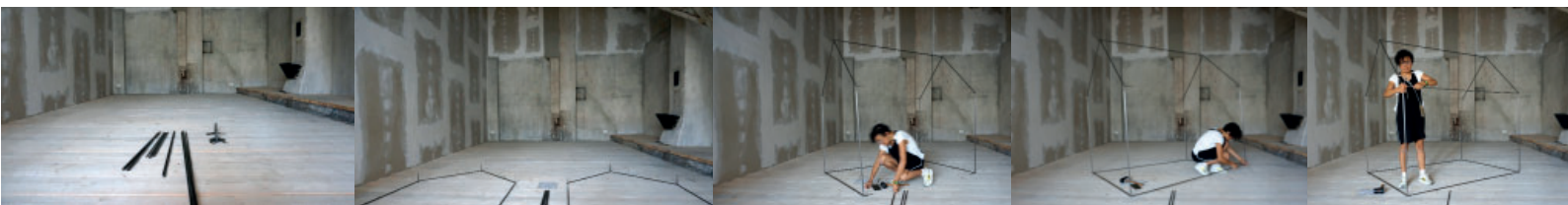
KONTAKT

Adriana Torres Topaga
Handy +43 0656606335
www.puntos.at
att@puntos.at
Bürgerstrasse 39 A-4020 Linz

- 1** **zusammenLeben**
- 2** **Durchgeführte Vorhaben Überblick**
- 3** **Angewandte Methoden**
 - 3.1** **Utopische und dekoloniale Lektüre**
 - 3.2** **Automatisches Schreiben / Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft**
 - 3.3** **Somatische Übungen / Körper-Wahrnehmung**
 - 3.4** **Collages: Zukunft und Utopie**
- 4** **Bild Dokumentation**
/ Online Präsenz
- 5** **Fazit Fördergeber und Kooperationen**

ANHANG Kommentierte Texte

zusammenLeben - HAUSBAU Adriana Torres Topaga Performance im hp23 - Das HAUS as Handlungsraum



dias quentes, cuidar da vida, pentear-lhe seus cabelos, secá-los ao vento do verão,... dançar com ela ao entardecer, aplaudir com ela o sol a nascer, beber suas lágrimas, curtir seu sorriso, acalmar seus olhos espantados frente a dor, á morte, á violência, buscar paragens de paz e multiplicar a paz em seus olhos, falar-lhe segredos ao ouvido, ler em voz alta os poemas e estórias preferidas, levá-la ao cinema e aos campos insalubres de refugiados e miseráveis, espalhar e multiplicá-la em vidas salubres, que cantan ao entardecer...

..sich um das Leben kümmern, das Leben jeden Tag waschen, mit warmem Wasser an kalten Tagen, mit kaltem Wasser an heißen Tagen, sich um das Leben kümmern, sein Haar kämmen, es im Sommerwind trocknen,... mit ihr in der Abenddämmerung tanzen, mit ihr den Sonnenaufgang beklatschen, ihre Tränen trinken, ihr Lächeln genießen, ihre verängstigten Augen angesichts von Schmerz, Tod und Gewalt beruhigen, Orte des Friedens aufsuchen und den Frieden in ihren Augen vermehren, ihr Geheimnisse ins Ohr sprechen, ihre Lieblingsgedichte und -geschichten vorlesen, sie ins Kino und in ungesunde Lager für Flüchtlinge und Elende mitnehmen, sie in gesundes Leben, das in der Abenddämmerung singt, einbinden und vermehren...

Zitat einer Teilnehmer*in des zusammenLebens

1 Beschreibung

Das Projekt zusammenLeben richtete sich speziell an Frauen und Queers und bot einen autobiografischen Blick auf Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft, Träume, Motivationen und Utopien der Besucher*innen des „hidden space“ sowie der Künstler*in als Migrant*in in Linz. „zusammenLeben“ erforschte die Möglichkeiten und Auswirkungen, die sich aus der Verbindung von individuellem und kollektivem Begehren ergeben können und wie utopische Impulse Veränderungen in der Außenwelt auslösen können.

Das Projekt, das ursprünglich als Feier und Reflexion über das Leben als MigrantIn in der Stadt Linz initiiert wurde, entwickelte sich zu einer Brutstätte von Ideen, Strategien und einer kollektiven Mischung verschiedener Biografien, die sich zwei Monate lang fast täglich an einem zentralen Ort in Linz (hp23) trafen, um über unsere Beziehung zum Leben nachzudenken: Was kann ich tun, um zur Erhaltung und Pflege des Lebens beizutragen?

Die Antworten reichen von einer poetischen Position zu anderen pragmatischen, anderen utopischen, die voller Fragen oder Vorschläge sind, Szenarien, in denen die Definition des Menschen aus einer anderen Perspektive als der des Anthropozäns überdacht wird, in denen der Wert des Lebens und nicht nur der des Menschen berücksichtigt wird, und dies wiederum jenseits eines Produktions- und Konsumsystems überdacht wird. Die Reflexion wird auch von einem Bewusstsein für die Beobachtung unseres alltäglichen Handelns, der individuellen und kollektiven Handlungsfähigkeit und ihres Einflusses in einem breiteren geopolitischen Rahmen begleitet.



*Teilnehmer*in bei der Präsentation ihres Beitrags in der Ausstellung*

2 Durchgeführte Vorhaben - Überblick

Selbstreflexion / Facilitator

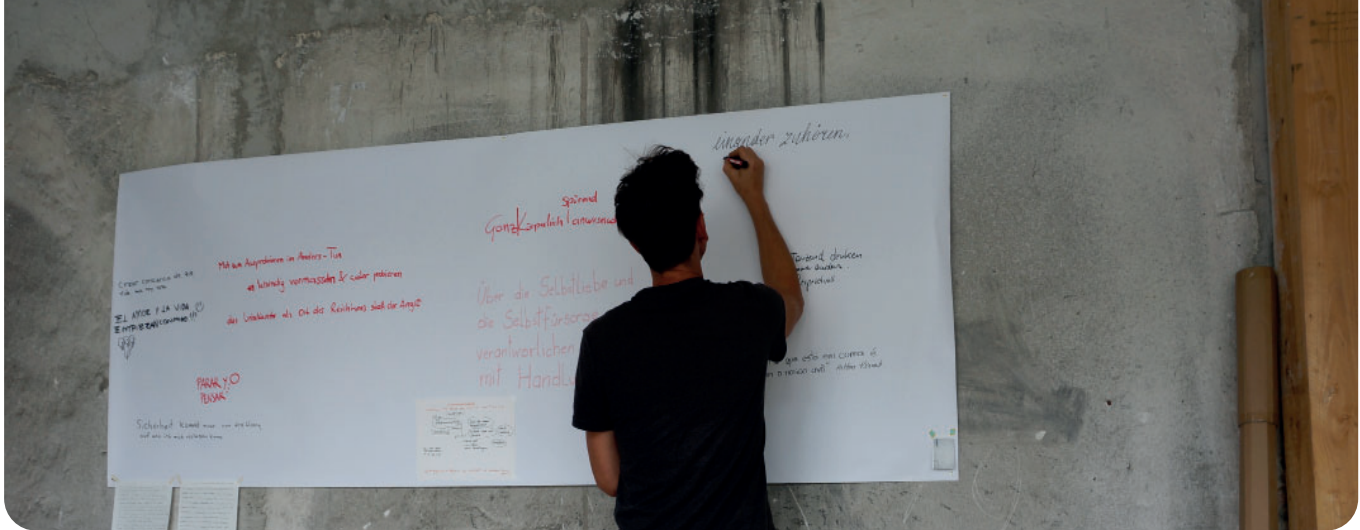
Die Projektaktivitäten im Rahmen von Workshops schlossen zu gleichen Teilen meine eigene Zeit der Selbstreflexion und Experimentation und die Zeit der Gruppenaktivitäten ein. Abwechselnd wurden autobiografische und utopische Szenarien entwickelt. Die Vormittage wurden von der Künstlerin Adriana Torres für den kreativen und autobiografischen Prozess genutzt und die Nachmittage von den Besucher*innen.

Koordination / Partizipation

- Vom 4. Juni bis 19. Juli 2023 fanden **20 Workshops** statt.
- Die Plattform Termino wurde für die Koordination und Registrierung der Teilnehmer genutzt
Link: <https://www.termino.gv.at/meet/de/p/fcff3d0f2535f1464b4ca18ab123a55c-225734>
Es registrierten sich 37 Teilnehmer*innen.
10 Teilnehmer*innen entschieden sich, die Plattform Termino nicht zu nutzen. Sie kommunizierten direkt mit mir über die Plattformen Signal, Whatsapp oder per E-Mail.
- Die tatsächliche WSs-Beteiligung betrug 47 Teilnehmer*innen, von denen einige an mehreren aufeinanderfolgenden Tagen Workshops besuchten.
- Die Ergebnisse des Projekts wurden am Ende der Residency im hp23 in Form einer **Ausstellung** in der letzten Juliwoche am 21.07.23 präsentiert.
- Zusätzlich zu den 47 Teilnehmern des Workshops besuchten weitere 30 Personen die Ausstellung und noch 25 den Raum am Vormittag. **Insgesamt 102 Besucher*innen**

Ausstellung zusammenLeben - Ansichten





Teilnehmer schreibt auf dem gemeinsamen Plakat

3 Angewandte Methoden

Die Aktivitäten wurden in verschiedenen Formaten rund um die Frage entwickelt:

Was kann ich tun, um die Pflege und Dauerhaftigkeit des Lebens zu erhalten?

Es wurden Räume geschaffen, um die Konzeption utopischer Szenarien zu erörtern, die neue Wege der Interaktion in der Zukunft beleuchten können.

Die verwendeten Methoden wurden von den Workshop Teilnehmer*innen ausgewählt. Einige von ihnen wählten somatische Übungen oder einfache Bewegung, andere ein Gespräch über Texte, Schreibmethoden und wieder andere entschieden sich für eine eher manuellen und visuelle Sprache wie der Collage.

Methoden:

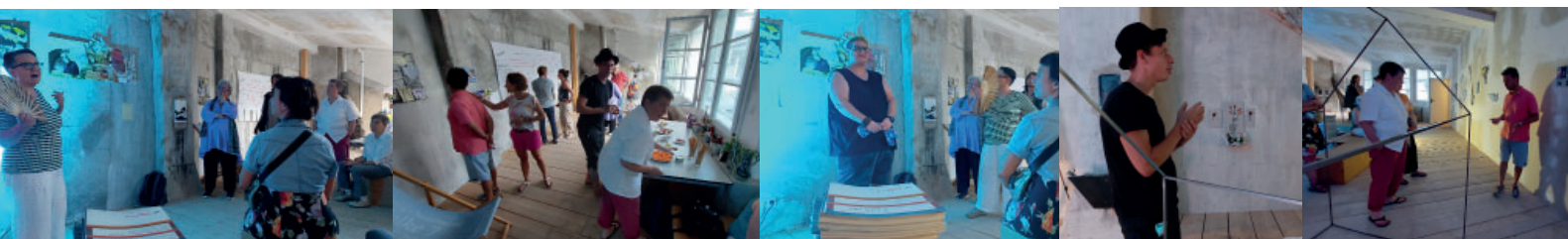
3.1 Utopische und dekoloniale Lektüre

3.2 Automatisches Schreiben /Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

3.3 Somatische Übungen / Körper-Wahrnehmung

3.4 Collages: Zukunft und Utopie

Ausstellung zusammenLeben - Ansichten





Ausgestellte Bücher und Zeitschriften

3.1 Utopische und dekoloniale Lektüre

/ Schwerpunkt Feministische Utopien: die Grenzen der Vorstellungskraft ausdehnen.

Die Gruppenlesung drehte sich hauptsächlich um dekoloniale feministische Texte wie u.a. Auszüge aus

- Gloria Alzandúas Buch "Borderlands: The New Mestiza",
- „Teaching Gloria Alzandúa: Pedagogy and Practice for Our Classrooms and Communities“ von Margaret Cantú-Sánchez (Herausgeber) und Candace De León-Zepeda (Herausgeber), sowie
- Auszüge aus dem Buch „Ideen um die Welt zu vertagen“ von Ailton Krenak.

Wir diskutierten über Begriffe wie „vivir bien“ Aymara (Suma q'amaña) und Quechua (Sumak kawsay) auf Deutsch „Das gute zusammenLeben“

Wir setzen uns auch kritisch mit der Antwort auseinander, die der gpt chat auf die Frage gibt:

- Wie ist es möglich, von einer extraktivistischen Wirtschaft zu einer Wirtschaft überzugehen, in der das Leben im Mittelpunkt steht?
- Was erwähnt dieses KI-Medium und was macht es unsichtbar?

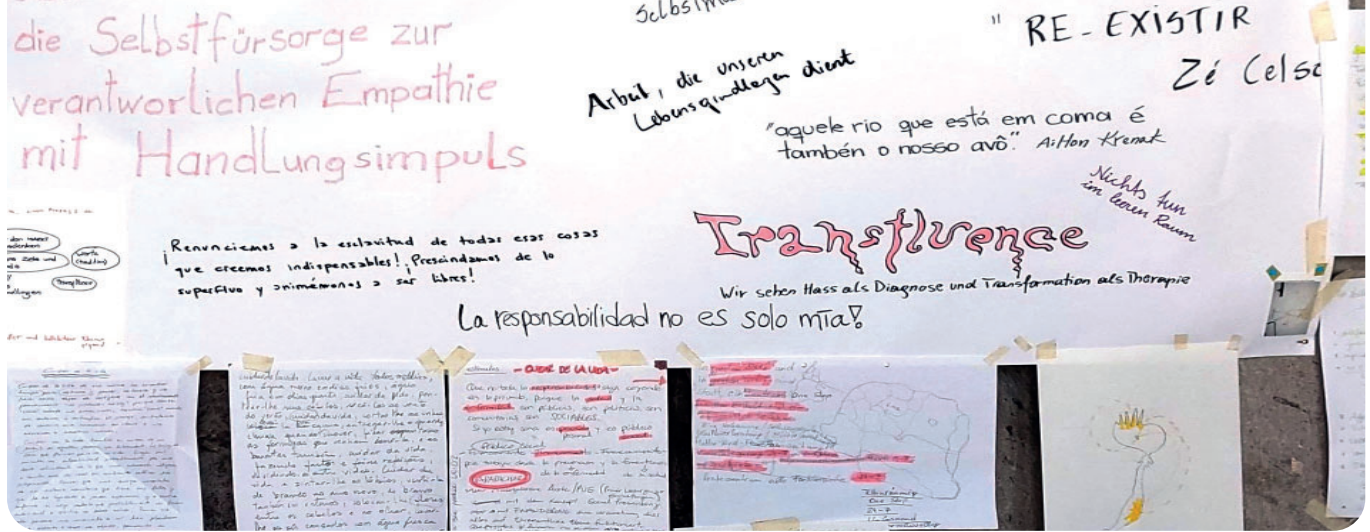
Siehe ANHANG Kommentierte Texte

Andere Texte, die angeboten und konsultiert wurden

- Joan Slonczewski / Eine Tür in den Ozean
- Sally Miller Gearhart / Wanderground: Geschichten der Hill Women
- Charlotte Perkins Gilman / Herland
- Marge Piercy / Frau am Rande der Zeit
- Dorothy Bryant / Die Angehörigen von Ata warten auf dich.
- Kunstforum Zeitschrift. Cuteness, Das Niedliche als ästhetische Kategorie. Band 289-2023

Do we engage fully?
Do we make use of
our faculties. There
in front of us are the
crossroads an choice:
to feel a victim where
someone else is in
control and therefore
responsible an to
blame (being a victim
and transferring the
blame on culture,
mother, father
government... absolves
me of responsability),
or to feel strong, and,
for the most part in
control

Seite 107 – Teaching Gloria Alzandúa – Coatlicue's Legacy by Ana Castillo)



Arbeitsplakat mit automatischen Texten und ausgewählten Texten

3.2 Automatisches Schreiben / Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Automatisches Schreiben

Im Folgenden finden Sie Fragmente einiger Texte, die in den regelhaft angebotenen automatischen Schreibübungen und in einigen der zusammenLeben-Sitzungen gesammelt wurden. Sie zeigen verschiedene Überlegungen zu utopischen Szenarien oder konkrete Vorschläge zur Erhaltung und Bewahrung des Lebens aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Die hier vorgestellten Ideen haben keinen über die Darstellung der Themen von zusammenLeben hinausgehenden Anspruch oder Wertung.

• Ich stelle mir vor... eine Welt in das Leben im Mittelpunkt ist:

- . autofreie Städte / Athen
- . Gemeinschaftlichkeit
- . 4 in 1 Perspektive (Frigga Haug)¹: 1. im Erwerbsleben, 2. in der Sorge um sich selbst und andere, d. h. in der Reproduktion, 3. in der eigenen Entwicklung, 4. in der Politik.
- . auf unsere Lebensgrundlage achten
- . Respekt, Vorsicht, Gefühle aussprechen (dabei aber nachdenken und nicht verletzen).
- . Viel tanzen
- . Gemeinschaft, Toleranz, Rücksichtnahme, gesicherte Existenz, Freiheit, Bildung, Umwelt, Gleichberechtigung
- . Feminismus. Auflösen von patriarchalen Strukturen.

- Cuidado de la vida de todxs, los que quepan en nuestra **imaginación**. Reconectar con el río-abuelo. Acabar con el sistema de la fragmentación y la ignorancia. Saber

como afecta mi forma de vida mi entorno _ vivo bien? El cansancio, rabia, tristeza, queja, ... pueden ser motores para el cambio así como un modo para permanecer en lo mismo, enfermar y ver como todo se corrompe. Es el momento de la acción!

Sich um das Leben all derer kümmern, die in unsere Vorstellung passen. Verbinden Sie sich wieder mit dem Großvater-Fluss. Das System der Fragmentierung und Ignoranz beenden. Erkennen, wie meine Lebensweise meine Umwelt beeinflusst - lebe ich gut? Müdigkeit, Wut, Traurigkeit, Beschwerden, ... können sowohl eine Triebfeder für Veränderungen sein als auch ein Weg, im Gleichen zu bleiben, krank zu werden und zu sehen, wie alles verdorben ist. Es ist Zeit zu handeln!

- Zuhören, um zu kommunizieren, verstehen und weiter zusammenleben.
- alles verwandeln, still stehen, eine PAUSE, PAUSE, PAUSE; weniger, weniger
- La vida en tribu, es decir relacionarse con el entorno movido por la colectividad más no por el individualismo, esto evitaría la generación de sentimientos como la envidia, celos, guerra, ...
- . Nuevas formas de acceder al conocimiento, otras formas de sentirnos como seres humanos, diferentes a máquinas de rendimiento. Das Leben in einem Stamm, d.h. die Beziehung zur Umwelt, die eher von Kollektivität als von Individualismus geprägt ist, würde

¹ Die Vier-in-Einem-Perspektive ist der Versuch, vor einem sozialistisch-demokratischen Hintergrund eine neue, feministische Perspektive auf Arbeitszeit zu entwickeln. Haug identifiziert vier menschliche Tätigkeiten (bzw. Dimensionen des Lebens), die auf die Einzelnen in gleichen Proportionen verteilt werden sollen: Betätigungen https://www.endlich-wachstum.de/wp-content/uploads/2017/01/C_Who-cares_Hintergrundtext-4-in-1-Perspektive.pdf

die Entstehung von Gefühlen wie Neid, Eifersucht, Krieg, ... vermeiden. **Neue Wege** des Zugangs zu Wissen, andere Wege, sich als menschliches Wesen zu fühlen, anders als Leistungsmaschinen.

- Verbindungen, Stille, Musik und Gesang. Ohne Geld und ohne Arbeit, aber mit viel tun, allein und zusammen. Im Austausch und Bewegung. Und alle haben Platz. „Alle die hier sind, sind von hier“.
 - . Das utopische Zuhause. Das Zuhause muss vielleicht gar nicht an einem einzigen Ort stattfinden und es kann sich auch gerne immer wieder verändern. Verwandeln. Transformieren in eine Waldlichtung...
 - . Das Zuhause wechseln wie die Jahreszeiten, ohne feste Grenzen, mit sanften Übergängen und Begegnungen.
- In meiner Welt ist alles ruhig, warm, grün, das Wasser ist sauber klar, es sind viele **Freunde**, die Gesundheit, Sport, Essen, Sex, Kreativität und Kunst sind Priorität.
- **Anderes Wissen einen Platz geben, especialmente el conocimiento ancestral.** (nicht nur das hegemoniale Wissen der Wissenschaft). **Más foco en el conocimiento del ser humano y su entorno, menos en cuestiones de rendimiento y acumulación de capital.**
 - . Más comunicación, más escucha.
 - . Más semillas, más bosquez y más paz
 - . Nuevas formas de comunicación, más cercanas a la telepatía.
- Nicht betäubt sein
 - . Anderem Wissen einen Platz geben, insbesondere dem Wissen der Vorfahren (nicht nur das hegemoniale Wissen der Wissenschaft). Mehr Fokus auf das Wissen über den Menschen und seine Umwelt, weniger auf Fragen der Leistung und Kapitalakkumulation.
 - . Mehr Kommunikation, mehr **Zuhören**.
 - Mehr Saatgut, mehr Wald und mehr Frieden
 - Neue Formen der Kommunikation, näher an der Telepathie.
 - Nicht betäubt sein
- Von der **tribu** (Stamm) sich tragen lassen. Räume schaffen für die Gemeinschaft.. **Apapachar**. Umarmen, Fürsorgen, Achtsamkeit.
- Radikale Akzeptanz, CARE
- Die Erhaltung und Pflege des Lebens erfordert UMDENKEN, Selbstverantwortung, über den Markt hinaus denken, andere Ziele und Bewegungsgründe definieren (weg von den jetzigen kapitalistischen Werte), neue Handlungen definieren.
- **Wer ist wissend?** Den Kindern und Jugendlichen mehr zuhören.

- in jedem Viertel gibt's Kinderbetreuung, Allgemeinmedizinische Praxis 24-7. Kleinräumig, one step, umfassend, niederschwellig.
- **La vida no es producción. La tecnología, los avances deberían ser útiles para poder generar lo mismo, en menos tiempo y así ganara más tiempo para vivir.**
 - . **Vivir= explorar, investigar, experimentar, hacer, sentir, querer, compartir.** Das Leben ist nicht gleich Produktion. Technologie und Fortschritt sollten nützlich sein, um dasselbe in kürzerer Zeit zu erzeugen und so mehr Zeit zum Leben zu gewinnen.
 - . Leben = erkunden, erforschen, **experimentieren**, tun, fühlen, lieben, teilen.
 - . Das Leben mit den anderen (Menschen, Pflanzen, Flüsse, Steine, Tiere, etc.) wie eine eigene Tochter betrachten, eine Beziehung der Liebe.
- **Comunicar lo que se siente, compartir...** Aussprechen, was man fühlt, mit-teilen,...
- - **Quiero menos: consumo, basura, online, ai, guerras, imperios, corrupción, mentiras, stress, gris, rápido**
- **Quiero más: tiempo familiar, educación, honestidad, relaciones personales, offline, naturaleza, agua, color, cuerpo y alma juntos, lento, eco, respeto, diversidad.** Ich will **weniger:** Konsum, Müll, online, KI, Kriege, Imperien, Korruption, Lügen, Stress, grau, schnell
 - . Ich will **mehr:** Familienzeit, Bildung, Ehrlichkeit, persönliche Beziehungen, Offline, Natur, Wasser, Farbe, Körper und Seele zusammen, langsam, öko, Respekt, Vielfalt
- ... **La alimentación solar repercute en los huesos y conciencia de los seres que habitan este planeta, los une una red llena de nodos (que son ellos mismos)...** El planeta está ahora dominado por elementos holísticos supraespaciales que incluyen el estado emocional de los nodos convirtiendo el el masage-intención-movimiento que cada uno tira desde su posición en un impulso. La suma de los impulsos de todos los seres del plantea desembocan en un movimiento continuo sorprendentemente coherente con el anterior y en una dirección suavemente cambiante. ...Die solare Nahrung wirkt auf die Knochen und das Bewusstsein der Wesen, die diesen Planeten bewohnen, und bindet sie in einem Netzwerk von Knoten (die sie selbst sind) zusammen... Der Planet wird nun von ganzheitlichen überraumlichen Elementen beherrscht, die den emotionalen Zustand der Knoten einschließen und die Massen-Intent-Bewegung, die jeder von seiner Position aus zieht, in einen Impuls verwandeln. Die Summe der Impulse aller Wesen auf dem Planeten führt zu einer kontinuierlichen

Bewegung, die überraschend kohärent mit der vorhergehenden ist und eine sanft wechselnde Richtung hat.

- Ich wünsche mir mehr Räume zum NICHTSTUN. Leere (nicht physisch Leere) Räume, in denen jeder einen Platz zum Denken hat und zum Ausruhen, weil Pausen alle mögen... Weichheit ist gut für die Pause und die Ruhe... so ein leerer Raum soll nur mit Menschen und Tieren und Pflanzen gefüllt werden, Lebewesen also. Es ist ja ein Lebensraum

• Ideas para atrasar el fin del mundo:

- . festejar más, denn das Leben ist nicht nützlich
- . encontrarse más con lxs amigxs, denn...
- . no exajerar con las horas de trabajo
- . ir más a menudo a pie a la montaña
- . transparencia en el grupo (no corrupción)
- . llevar a los niños más de la mano, pasar más tiempo con ellos y menos al frente del computador
- . compartir más
- . actuar y sentir en grupo manteniendo la diferencia
- . apertura al* otr* y a las nuevas situaciones
- . concebir otra (s) formas(s) de vivir que no se llamen „trabajo“, „denn das Leben ist nicht nützlich“

Ideen, wie man den Weltuntergang hinauszögern kann:

- . mehr feiern, denn das Leben ist nicht nützlich
- . sich öfter mit Freunden treffen, denn....
- . es mit den Arbeitszeiten nicht übertreiben
- . öfters zu Fuß in die Berge gehen
- . Transparenz in der Gruppe schaffen (keinen Platz für Korruption)
- . die Kinder mehr an die Hand nehmen, mehr Zeit mit ihnen verbringen und weniger Zeit vor dem Computer.
- . mehr teilen
- . als Gruppe handeln und fühlen und dabei die Unterschiedlichkeit bewahren
- . Offenheit für* andere* und neue Situationen
- . sich andere Lebensformen vorstellen, die nicht als „Arbeit“ bezeichnet werden, denn „das Leben ist nicht nützlich“.
- Die Kunst des Verzichtens. Renunciar a la esclavitud de aquello que creemos que necesitamos.
 - . Reconocer el privilegio. Yo invito a respirar sumergirse en la percepción de los invisible (die Greifbarkeit des Unsichtbaren. Y animarse a vovler a empezar con respeto y humildad. Die Kunst des Verzichtens. Verzicht auf die Sklaverei dessen, was wir zu brauchen glauben.
 - . Das Privileg zu erkennen. Ich lade Sie ein, durchzuatmen, sich auf die Greifbarkeit des Unsichtbaren einzulassen. Und sich ermutigen zu lassen, mit Respekt und Demut neu anzufangen.

- Que hago para mantener la vida y cuidarla? Empiezo cuidándome yo, xq de esta forma puedo procurar cuidado y abrigo a todo mi entorno y los que en él habitan. Trato de no contaminar el medio ambiente en el sentido físico y emocional. Was tue ich, um das Leben zu erhalten und für es zu sorgen? Ich beginne damit, mich um mich selbst zu kümmern, denn so kann ich meiner Umgebung und den Menschen, die in ihr leben, Schutz und Pflege bieten. Ich versuche, die Umwelt im physischen und emotionalen Sinne nicht zu verschmutzen.

- Cuidar de la vida de una mismo es encontrar tiempo para detenerese y pensar, detenerse y no hacer nada... cuidar de la vida también es cuidar de mi tribu, de aquellas personas que libremente he escogido para que formen parte de mi vida. Cuidar de la via es cuidar de las emociones. Dar espacio a los gritos, a los llantos, pronunciar lo que causa dolor, lo que causa indignación y también lo que causa alegría. Cuiar de la vida es estar aqui sentada y reflexionar sola y en compañía de personas que piensan similar y/o diferente a mi, cuestionándonos reglas, normas y sistemas establecidos. Sich um sein Leben zu kümmern bedeutet, Zeit zu finden, um innezuhalten und nachzudenken, innezuhalten und nichts zu tun... sich um sein Leben zu kümmern bedeutet auch, sich um meinen Stamm zu kümmern, um die Menschen, die ich zu einem Teil meines Lebens ausgewählt habe. Sich um das Leben zu kümmern heißt, sich um die Gefühle zu kümmern. Den Schreien Raum zu geben, das Weinen, das auszusprechen, was Schmerz verursacht, was Empörung verursacht und auch das, was Freude verursacht. Sich um das Leben zu kümmern heißt, hier zu sitzen und nachzudenken, allein und in Gesellschaft von Menschen, die ähnlich und/oder anders denken als ich, Regeln, Normen und etablierte Systeme in Frage stellen.

- Cuidar de la vida: que no toda la responsabilidad siga cayendo en lo privado, porque la salud y la enfermedad son públicas, son políticas, son comunitaris, son SOCIABLES. Si estoy sana es privadao (personal) y es público (social).
 - . Cómo parar la maquinaria que produce LEID? Fürsorge für das Leben: Nicht alle Verantwortung sollte weiterhin im privaten Bereich liegen, denn Gesundheit und Krankheit sind öffentlich, sie sind politisch, sie sind kommunitär, sie sind SOZIAL. Wenn ich gesund bin, ist das privat (persönlich) und öffentlich (sozial).
 - . Wie kann man die Maschinerie stoppen, die LEID produziert?

- La vida... crecí compartiendo, rodeado de naturaleza, de animales... en un pueblo, despacio, sin afán,...limpiábamos la basura de las calles, también las casas donde los zancudos causaban enfermedad... ahí la vida tenía otro sentido... hoy me motivan proyectos de limpieza de ríos y océanos, me gusta que haya gente que piense en preservar la vida de las aguas retirando tanto desecho de basuras. Das Leben... ich bin in einem Dorf aufgewachsen, umgeben von der Natur, von Tieren... langsam, ohne Sorgen... wir haben den Müll von den Straßen gereinigt, auch die Häuser, in denen die Mücken Krankheiten verursachten... da hatte das Leben eine andere Bedeutung... heute motivieren mich Projekte zur Reinigung von Flüssen und Ozeanen, ich mag es, dass es Menschen gibt, die daran denken, das Leben in den Gewässern zu erhalten, indem sie so viel Müll entfernen.

- Autobiographische Reflexion auf individueller und kollektiver Ebene.

Die Erhaltung und Pflege des Lebens erfordert UMDENKEN, Selbstverantwortung, über den Markt hinaus denken, andere Ziele und Beweggründe definieren (weg von den jetzigen kapitalistischen Werte), neue Handlungen definieren.

Beispiele automatisches Schreiben - zusammenLeben

3.7.23
 nie in Corona ohne Freiheitsdang, ruhig, ohne Lärm von Autos, Flugzeugen, Schall, Vellentauschen, sauff, respektvoll, fröhlich, lebenswichtig, gemeinschaftliches Besammeln sein mit kleinen eigenen ertel, Zugverbindungen in alle Welt, Schiffverkehr ohne Verbrennungsmotor mit Wind, keine neue Materialien, alles verwandeln, keine Plastik nur organische Stoffe, keine laute Technik sondern ganz eine sauffe, still stehen, Zuhören, der Welt der Tiere, den Jollen Pause Pause Pause nicht Neues Alles - genug da - Schlafen Jollen, Stille, Dunkelheit, Fledermaus, Fleder, Maus, Haus + raus, saust + braust, weniger, weniger, weniger...

Die Erneuerung des Lebens...
 da lautet in mir die Frage auf: welchen Lebens? So viele Versionen von Leben gibt es, so viele verschiedenen Beweggründe diese Versionen zu erhalten. Es geht mich weiter zur Frage nach der Zukunftsfähigkeit. Auch hier verschiedene Sichtweisen und Parameter. Als Thema ist für mich eine langfristige Zukunftsfähigkeit interessant. Eine, die es nicht nur mir, sondern auch jüngeren und erst kommenden Generationen ermöglicht auf diesem Planeten ein gesundes und währendes Leben zu leben. Was kann ich tun? Ich kann aufhören zuviel darüber nachzudenken und mit viel mehr vom Tun anfangen. Ich kann vielmehr Dinge anders tun als bisher. Einfach anders als es mir erzählt wird, dass es so sein müsse. Mehr dazu zum Ausprobieren im Anders-Tun. Und warum nicht klappen? So vieles klappt nicht in dieser Welt. Ich will gar nicht warum ich nicht vor dem Nicht-Klappen deshalb überhaupt noch fürchten sollte. Überhaupt diese Ängstlichkeit vor dem Nicht-Funktionieren vor dem Nicht-passen, die nervt. So vieles passt nicht. Wie soll etwas ANDERS werden, wenn ich es nicht ANDERS mache. ANDERS tun. Einfach tun. So wie früher als kleines Kind. Ihnen vom Hinfallen lebendig hinfallen. Lebendig weiter anderes tun. Anders, das kann so vieles sein. Anders, das fühlt sich reich an. Schön. Unbekannt & schön

Das utopische Zuhause
 Das Zuhause muss vielleicht gar nicht an einem einzigen Ort stattfinden und es kann sich auch gerne immer wieder verändern. Verwandeln. Transformieren. In eine Waldlichtung. Ein kleines Paradies im Wald oder auf der See. Ein stiller Ort oder ein Ort, an dem Vögel zwitschern oder einfach frische, duftende Luft ist. Vielleicht auch Stille - in der Nacht. Der Wald verwandelt sich sowieso immer. Das ist doch wunderbar. So soll sich das Zuhause auch immer

Ich stelle mir vor...
 Eine Welt, in der Leben im Mittelpunkt ist
 * autonome Städte / ATWOOD
 * Gemeinschaftlichen
 * regionale politische Strukturen (klare Organisation)
 * 4 in 1 Perspektive (Frage: Warum?)
 ↳ Erwerbsarbeit 1/4
 ↳ Sorgearbeit 1/4
 ↳ politische Arbeit (Gemeinsam) 1/4
 ↳ kulturelle Arbeit / kulturelle Erhaltung 1/4
 * Appolosen im Kollektiv
 * Sicherheit und Unverwundbarkeit
 * Liebe - Selbst - d. Anderen
 * Weniger Leistungsdruck
 * Strukturwandel! keine Lebensfelder, die den mehr. Nur mehr Branchen, die das Leben dienen. Arbeit, die dem Gemeinwohl dient!
 * Auf unsere Lebensgrundlage achten } kompos.



Teilnehmer* bei somatischer Übung

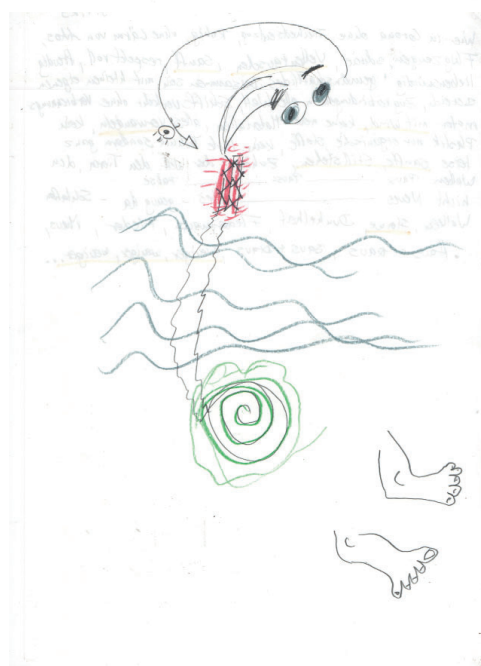
3.3 Somatische Übungen / Körper-Wahrnehmung

Der Körper als erstes Territorium.

Im Dachboden hp23 wurden somatische Übungen durchgeführt, die sich darauf bezogen, wie wir uns selbst wahrnehmen und wie wir wahrgenommen werden. Diese Aktivitäten führten zu Überlegungen darüber, wie wichtig es ist, Stereotypen abzubauen und der Pluralität außerhalb der heteropatriarchalen Hegemonie Raum zu geben.

Der Körper als Wegweiser,
ein untadeliger Freund,
auch an Tagen, an denen er
müde oder krank ist ... was
will ich als Körper? Mehr
Ruhe, Lernen, Nahrung
für den Geist, Bäume und
Gras, um darauf zu laufen.
Träume zu lösen und mehr
zu tanzen. (Zitat einer TN*)

El cuerpo como un guía, amigx irreproachable
incluyendo los días en que se muestra cansado
o enfermo...qué quiero como cuerpo? Más
tranquilidad, aprendizaje, , comida para el espíritu,
árboles y pasto sobre el cual poder caminar. Soñar
para resolver y bailar más.



Beispiele somatische
Übungen und zeichnerische
Körper Darstellung

4 Dokumentation / Online Präsenz / Ausstellung

(Bild Dokumentation)

- Registrierungsplattform TERMINO
<https://www.termino.gv.at/meet/de/p/fcff3d0f2535f1464b4ca18ab123a55c-225734>

- PROJEKT AUFRUF / Instagram
https://www.instagram.com/p/Cu5WBTcMX70/?img_index=1

TERMINO

✓ Termin-Abstimmung *zusammenLeben / conViviendo / living together* wurde aktualisiert.

zusammenLeben / conViviendo / living together

ANSICHT BEARBEITEN

Wer lädt ein: Adriana

Kunstprojekt von Adriana Torres Topaga. Eine Einladung mitzufeiern! Ausgangspunkt dieses Projekts ist die Feier der Hälfte meines bisherigen Lebens, das ich in Österreich gelebt habe: 27 Jahre in Kolumbien und 27 Jahre hier in Österreich. Dieses Projekt hat als zentralen Punkt das Zusammenleben, seine Erhaltung und Pflege, einem Prozess der autobiographischen Reflexion auf individueller und kollektiver Ebene folgend. Du bist eingeladen mitzufeiern! dabei werde ich 2 Monate Juni und Juli im hp23 (Hauptplatz 23, Linz) verbringen. Bitte trage dich ein wenn das für dich möglich ist um zusammen- feiern, kreieren... leben

Mit der Unterstützung von Land Oberösterreich Kultur, Frauenbüro Linz, fititu und hp23

>>>ESPAÑOL

Proyecto artístico de Adriana Torres Topaga. ¡Una invitación a unirse a la celebración! El punto de partida de este proyecto es la celebración de la mitad de la vida que he vivido hasta ahora en Austria: 27 años en Colombia y 27 años aquí en Austria. Este proyecto tiene como punto central la convivencia, su preservación y mantenimiento, siguiendo un proceso de reflexión autobiográfica a nivel individual y colectivo. Estás invitado a unirse a la celebración! Pasaré 2 meses en junio y julio en hp23 (Hauptplatz 23, Linz). Por favor, apúntate si es posible para celebrar juntos, crear... en directo

>>>>ENGLISH

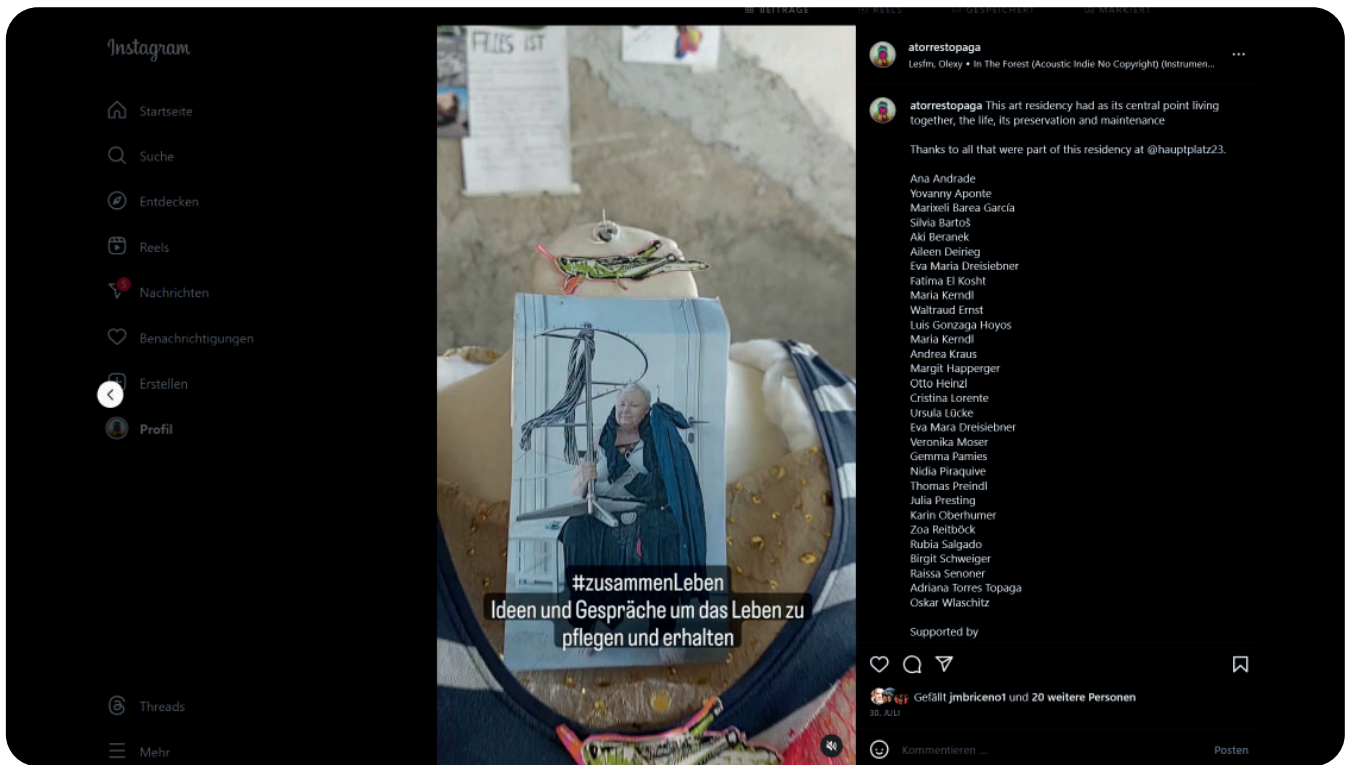
Art project by Adriana Torres Topaga. An invitation to join in the celebration! The starting point of this project is the celebration of half of my life lived so far in Austria: 27 years in Colombia and 27 years here in Austria. This project has as its central point the living together, its preservation and maintenance, following a process of autobiographical reflection on an individual and collective level. You are invited to join the celebration! I will spend 2 months of June and July at hp23 (Hauptplatz 23, Linz). Please sign up if this is possible for you to celebrate together, to create... live...together

Ort: Hauptplatz 23, Linz - hp 23 4. Stock "hidden space" Dachboden

Termin Auswahl:

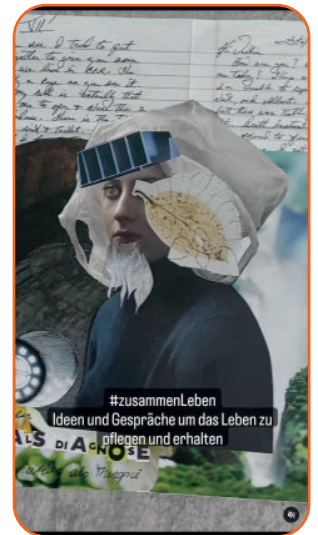
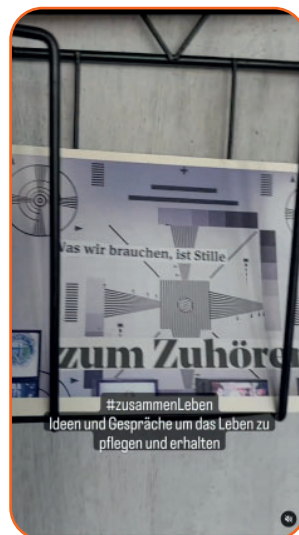
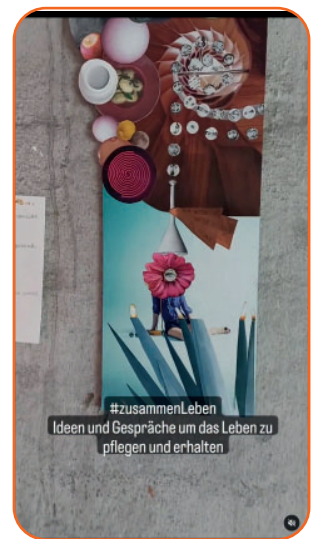
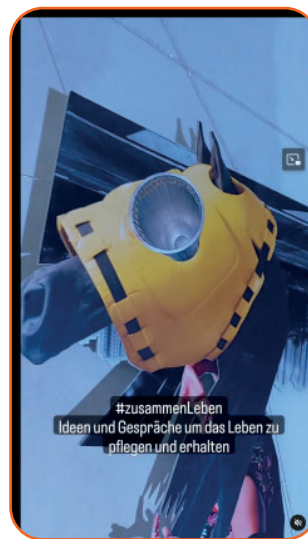
	Juni 2023			
	Di. 6	Mi. 7	Do. 8	Fr. 9
37 Teilnehmer*innen	14:00->19:00	14:00->19:00	14:00->19:00	14:00->19:00





• AUSSTELLUNG / Instagram (Frames von Video)

<https://www.instagram.com/p/CvU9ouHrCKS/>



5 **fazit / Kooperation und Fördergeber**

Die Bewahrung des Lebens beginnt an dem Ort, an dem wir leben und in der Umgebung, in der wir handeln. Es ist heute nach 27 Jahren an der Zeit, einen Teil der Impulse, die die Stadt Linz in mir als hier lebende Künstlerin, Designerin und Migrantin erzeugt, zu visualisieren, zu transformieren und weiter vorzustellen.

Die zwei Monate des künstlerischen Aufenthalts waren voll von Dialogen und Reflexionen auf individueller und Gruppenebene zum Thema Koexistenz. Es besteht der klare Wunsch, Räume für den Austausch und das Gruppendenken, für den sozialen Wandel und für kollektives Kreieren zu schaffen.

Arbeit in Kooperation der folgenden Vereinen:
Information Verbreitung und /oder Partizipation:

- Verein maiz. Linz
- fiftitu. Linz
- LAB ON STAGE. Linz
- hp 23
- forum - Kunstuniversität Linz
- Vereinigung Kunstschaffender OÖ. Linz
- Verein Damen&Herren DH5. Linz
- Kunstforum Salzkamergut. Gmunden
- Gemeinschaft Kunstschaffender DIE FORUM. Wels

Fördergeber:

- land Oberösterreich Kultur Abteil

Passagen aus „Das Leben ist nicht nützlich“

Krenak, Ailton (2020): A Vida não é útil. Companhia das Letras, São Paulo.
Ideen, um das Ende der Welt zu vertagen. München 2021.

„Es ist eine Provokation zum Thema Egoismus: Ich werde mich allein vor nichts retten, wir sind alle in Schwierigkeiten. Und wenn mir klar wird, dass ich alleine nichts bewegen kann, öffne ich mich für andere Perspektiven. Aus dieser Affektiertheit anderer kann ein anderes Verständnis des Lebens auf der Erde entstehen. Wenn Sie noch die Kultur einer Gruppe („povo“) leben, die die Erinnerung daran, Teil der Natur zu sein, nicht verloren hat, sind Sie deren Erben, Sie müssen sie nicht retten, aber wenn Sie diese intensive urbane Erfahrung gemacht haben, ein Konsument des Planeten zu werden, wird es schwieriger, den Weg zurück zu finden. Deshalb halte ich es für unverantwortlich, den Leuten immer wieder zu sagen, dass wir die Welt langsamer verschlingen, wenn wir Wasser sparen und Fahrrad fahren – das ist eine gut verpackte Lüge.

Die Idee der Zertifizierung, der Tests, die mit den von uns konsumierten Materialien, von der Verpackung bis zum Inhalt, durchgeführt werden, sollte in Frage gestellt werden, bevor Menschen den Mund auf tun und sagen, dass es in dieser Waren- und Konsumwelt etwas Nachhaltiges gibt. Wir verwandeln die Ozeane in Müllhalden, die nicht mehr behandelt werden können, aber Sie werden sicherlich einen Biochemiker oder einen klugen Ingenieur sagen hören, dass es ein Start-up gibt, das etwas ins Wasser wirft, das Plastik schmilzt und alles löst. Diese Trickserie beeinflusst sogar die Entscheidungen junger Menschen, die sich an Universitäten in Deutschland, England oder anderswo spezialisieren und nach ihrer Rückkehr noch mehr von ihrem Fehler überzeugt sind. Daher kehren sie voller Kompetenz zurück, um andere davon zu überzeugen, dass es eine großartige Idee ist, die Welt zu essen.“

„Das Leben ist Genuss, es ist ein Tanz, aber es ist ein kosmischer Tanz, und wir wollen ihn auf eine lächerliche und utilitaristische Choreografie reduzieren. Eine Biografie: Jemand wurde geboren, tat dies, tat jenes, wuchs auf, gründete eine Stadt, erfand den Fordismus, machte die Revolution, baute eine Rakete, flog ins All; Das ist alles eine lächerliche kleine Geschichte. Warum bestehen wir darauf, das Leben in etwas Nützliches zu verwandeln? Wir müssen den Mut haben, radikal am Leben zu sein und nicht ums Überleben zu verhandeln. Wenn wir weiterhin den Planeten verschlingen, überleben wir alle nur noch einen Tag.“
„Das leere Denken der Weißen kann nicht mit der Vorstellung koexistieren, ziellos in der Welt zu leben, sie denken, dass Arbeit der Grund der Existenz sei. Sie haben andere so sehr versklavt, dass sie nun sich selbst versklaven müssen. Sie können nicht innehalten und das Leben als Geschenk und die Welt als wunderbaren Ort erleben. Die mögliche Welt, die wir teilen können, muss nicht die Hölle sein, sie kann gut sein. Sie sind darüber entsetzt und sagen, wir seien faul, wir wollten uns nicht zivilisieren. Als wäre „sich zivilisieren“ eine Bestimmung. Das ist ihre Religion: die Religion der Zivilisation. Sie ändern das Repertoire, wiederholen aber den Tanz, und die Choreografie ist dieselbe: kräftig auf den Boden stampfen. Wir treten leicht, ganz leicht, auf den Boden.“

Ailton Alves Lacerda Krenak, geboren am 29. September 1953 in Itabirinha do Mantena, Minas Gerais) ist ein brasilianischer Schriftsteller und indigener Aktivist des Volkes der Krenak. Er engagierte sich in den 1980er Jahren in der indigenen Bewegung Brasiliens und für den Schutz des Amazonas- Regenwaldes und war an der Gründung des nationalen indigenen Zusammenschlusses União das Nações Indígenas beteiligt. Krenak kritisierte die Umweltkatastrophe von Brumadinho am Rio Doce im Jahr 2015, die das Gebiet seines Volkes unmittelbar betraf und die Regierung Bolsonaro und ihren Umgang mit den indigenen Völkern Brasiliens sowie den mangelnden Schutz des Amazonas- Regenwaldes. Ailton Krenak ist Beiratsmitglied bei The Gaia Foundation.

.....
Teaching Gloria Alzandúa – Coatlicue's Legacy by Ana Castillo; Seite 107 –

Do we engage fully? Do we make use of our faculties. There in front of us are the crossroads an choice: to feel a victim where someone else is in control and therefore responsible an to blame (being a victim and transferring the blame on culture, mother, father government... absolves me of responsibility), or to feel strong, and, for the most part in control

.....
AI – chat gpt 9.7.23

Der Übergang von einem extraktivistischen wirtschaftlichen System zu einem, das das Leben in den Mittelpunkt stellt, erfordert ein umfassendes Umdenken und eine Transformation auf individueller, gesellschaftlicher und politischer Ebene. Hier sind einige Schritte, die dabei helfen können:

- **Bewusstsein schaffen:** Informieren Sie sich über die Auswirkungen des extraktivistischen Systems auf die Umwelt, die soziale Gerechtigkeit und das Wohlergehen der Menschen. Verstehen Sie die Notwendigkeit eines Wandels und teilen Sie Ihr Wissen mit anderen.
- **Gemeinschaften stärken:** Bauen Sie lokale Gemeinschaften auf, die auf Solidarität, Kooperation und gegenseitiger Unterstützung basieren. Fördern Sie den Austausch von Ressourcen, Wissen und Fähigkeiten, um unabhängiger von externen Ressourcen zu werden.
- **Nachhaltige Wirtschaftsmodelle entwickeln:** Fördern Sie alternative Wirtschaftsmodelle wie die Kreislaufwirtschaft, die auf Ressourceneffizienz und Wiederverwendung basiert. Unterstützen Sie lokale Produzenten und Unternehmen, die nachhaltige Praktiken umsetzen.
- **Politische Veränderungen vorantreiben:** Engagieren Sie sich politisch, um politische Entscheidungsträger dazu zu bewegen, nachhaltige Politiken und Gesetze zu implementieren. Fordern Sie eine gerechte Verteilung von Ressourcen und eine stärkere Regulierung von Unternehmen, um Umwelt- und Sozialstandards zu gewährleisten.
- **Bildung und Bewusstseinsbildung fördern:** Setzen Sie sich für eine umfassende Bildung ein, die Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit und das Wohlergehen aller Lebewesen in den Mittelpunkt stellt. Sensibilisieren Sie Menschen für die Auswirkungen ihres Konsumverhaltens und ermutigen Sie sie zu nachhaltigen Entscheidungen.
- **Zusammenarbeit und Vernetzung:** Arbeiten Sie mit anderen Organisationen, Aktivisten und Gemeinschaften zusammen, um gemeinsame Ziele zu erreichen. Vernetzen Sie sich mit globalen Bewegungen für soziale und ökologische Gerechtigkeit, um von deren Erfahrungen und Best Practices zu lernen.
- **Selbstreflexion und Veränderung:** Überprüfen Sie Ihr eigenes Konsumverhalten und Ihre Lebensweise kritisch. Identifizieren Sie Bereiche, in denen Sie nachhaltigere Entscheidungen treffen können, und setzen Sie sich realistische Ziele für Veränderungen.
- Es ist wichtig zu beachten, dass der Übergang zu einem System, das das Leben in den Mittelpunkt stellt, ein langfristiger Prozess ist, der von vielen Faktoren abhängt. Es erfordert die Zusammenarbeit und das Engagement von Einzelpersonen, Gemeinschaften, Unternehmen und Regierungen auf allen Ebenen.